

## **ARBEITSKREIS ZUM SCHUTZ DER WACHAU**

Der Vorsitzende  
Spitz, am 8.8.1972

Vertraulich  
Nur zum persönlichen Gebrauch

Seit der letzten Vollsitzung am 13. Juni d.J. sind fast 2 Monate vergangen. Sie waren ausgefüllt mit intensivster Arbeit für die vorgenommenen Aufgaben.

Eine neuerliche Vollsitzung wäre dringend notwendig. Doch würde es wiederum - durch die Urlaubszeit bedingt - einer größeren Anzahl unserer Mitglieder nicht möglich sein, an dieser teilzunehmen.

Ich habe mich daher entschlossen. Ihnen auf diesem Weg einen Bericht zu geben.

Obwohl es mir nicht leicht fällt, aus der äußerst umfangreichen Arbeit das zu berichten, was in einem derartigen Bericht Platz findet, versuche ich es.

Immer wieder gibt es Zuschriften, in welchen uns Sympathie zum Ausdruck gebracht wird. Manche mit sehr kraftvollen Ausdrücken, Sie werden gesammelt und jede der Zuschriften unter Beigabe von ein oder zwei Unterschriftenlisten von mir selbst beantwortet.

Die übrige Korrespondenz wird immer umfangreicher.

Im Anschluß an die Vollsitzung vom 13.6.1972 habe ich Briefe an Bundesminister Moser, Bundesminister Staribacher, Bundesminister Frühbauer, Landeshauptmann-Stellvertreter Ludwig, an die österreichische Raumordnungskonferenz und Frau Nationalrat Dr. Hubinek (die sich auf Grund unserer Pressekonferenz aus eigenem zu Wort meldete) gerichtet. Sie wurden von den Kollegen Jamek und Schwengler mitgefertigt. Es wurde in ihnen noch einmal unser Verlangen vorgebracht und auf die außerordentliche Bedeutung der Entscheidung vor der Geschichte hingewiesen. Ein Teil der Briefe wurde beantwortet. Das Amt der NÖ. Landesregierung, Abt. Raumordnung, meint, es sollte ein Gemeindeverband gegründet werden, da es nicht mit einem Verein zusammenarbeiten könne. Wer soll das alles machen? Zurückstellen, Vorsprache im Herbst.

Wichtigste Ereignisse seit der letzten Vollsitzung waren sicher die Vorsprachen einer Delegation unseres Arbeitskreises am 26. Juli 1972 nachmittags bei Bundesminister Moser, der uns dazu einladen ließ, und am Vormittag bei Landeshauptmann Maurer.

Herr Landeshauptmann Maurer empfing unsere Delegation, der die Kollegen Bgm. Hermann Trautsamwieser, Josef Jamek und ich angehörten in Gegenwart des Vorstandsdirektors der DoKW, Dr. Fenz. Ergebnis des fast 1-stündigen Gesprächs war die Feststellung des Landeshauptmannes, daß er sich auf jeden Fall gegen eine bedingungslose Aufnahme einer Kraftwerkstufe Wachau in das Donauausbaugesetz aussprechen werde.

Herr Bundesminister Moser empfing unsere Delegation, zu der am Nachmittag noch Herr Univ.Prof. Dr. Engelbert Broda gekommen war, alleine. Wir erhielten geradezu überraschend weitreichende und konkrete Zusagen!

Minister Moser sagte zwar, daß er gegen eine Sonderregelung sei, da nur ein Donauausbaugesetz, welches lückenlos den gesamten Strombereich der österreichischen Donau umfaßt, sinnvoll wäre. Er erklärte aber konkret, daß das gesamte Donauausbaugesetz bis zur Klärung bzw. zur Entscheidung über die Wachau zurückgestellt werde. Als Zeitraum für die nun notwendigen gewissenhaften Untersuchungen bzw. Einholung der Gutachten nannte er, wie auch wir schon in unseren Brief an ihn zum Ausdruck brachten, 2-3 Jahre. Vielleicht würde es sogar noch länger dauern! Da über den Bau der nächsten 3 Kraftwerke Altenwörth, Mauthausen und Melk Klarheit bestehe, habe man genügend Zeit! Da Minister Moser noch feststellte, daß in das von ihm zu berufende Expertenkomitee, welches nun nach einer Lösung möglichst ohne Kraftwerkstufe suchen sollte, nur von den DoKW unabhängige Techniker und Fachleute des Landschaftsschutzes aufgenommen werden sollen, scheinen im Augenblick die wesentlichsten Forderungen unsererseits erfüllt!

Da uns Minister Moser noch dazu die Möglichkeit des Vorschlages von Namen einräumte, bedeutet das für uns eine erwünschte Chance, aber zugleich auch eine große Verpflichtung unserer Sache gegenüber. Nämlich nach Technikern, die Fachleute des Flußbaues sind oder eine Idee hätten, wie man den Europakahn durch die Wachau bringen könnte, Umschau zu halten!

Zwei Namen der Technischen Hochschule Wien wissen wir, einen persönlichen Freund und die Herren der Ulmer Donaufreunde habe ich um ihre Mithilfe schon gebeten. Ende August werden wir uns mit einem Herrn einer Technischen Hochschule aus der Schweiz unterhalten können und ein Sommergast (Hansa Schifffahrtslinien, Bremen) will mit einem führenden Flussbauer der Weserregulierung sprechen.

Meine dringende Bitte an Sie: Helfen Sie bei der Suche mit! Vielleicht ist es uns möglich, durch irgendwelche Verbindungen 2 oder 3 anerkannte Techniker zu finden, welche das sicher sehr schwierige Projekt Wachau interessieren würde. Wenn konkret ein Name gefunden wäre, dann bitte mit mir Verbindung aufnehmen und den Namen nicht publizieren! Ich bitte keine Vorschläge heranzutragen, was "man" machen und unternehmen sollte, sondern selbst zu suchen und mir erst Namen mit Adressen zu nennen, wenn das Bemühen einigermaßen Aussicht auf Erfolg hat.

### **Reportagen im ORF:**

- 5.7.1972, 21.30 Uhr, 30 Minuten Sendung im Hörfunk "Donauausbau". Mit Stellungnahmen des Vorstanddirektors der DoKW Dr. Fenz, eines deutschen Fachmannes der Rhein-Main-Donau-AG, von Landeshauptmann Maurer, Landeshauptmann-Stellvertreter Czettel und mir. Auf Tonband festgehalten.
- 14.7.1972, 18.30 Uhr, Hörfunk, ein am Vortag in Wien mit mir aufgenommenes Interview. Thema Unterschriftenaktion. Auf Tonband festgehalten.
- 6.8.1972 (vorgestern), 19.30 Uhr, Hörfunk, Sendung "Zankapfel". Übertragung der Aufnahme von 30.6. im Kellerschlößl, an der ein Großteil unseres Arbeitskreises teilgenommen hat. An Dir. Pisecky vom Österreichischen Kanal- und Schifffahrtsverein, der sich neben Dr. Neiger und Dipl.Ing. Koch von den DoKW aus der ersten Reihe zu Wort meldete, habe ich übrigens geschrieben, daß man uns nicht öffentlich (Zeitschrift "Schifffahrt und Strom") unterstellen soll, die Diskussion gleite in Unsachlichkeit ab. Wir verhalten uns - so schrieb ich - in dieser "ersten Runde" noch immer sehr maßvoll und lassen, uns am wenigsten von jenen, die Parteistellung innehaben und im Dienst einer Gesellschaft stehen, Emotionen und Unsachlichkeit bei der Verteidigung dieser Landschaft vorwerfen. Ebenfalls Tonbandaufnahme.

- 7.8.1972 (gestern), 18.30 Uhr und 21.30 Uhr, Fernsehen "Tele-Reprisen", Österreich-Bild, Thema Unterschriftenaktion. Mit Aufnahmen vom Marillenkirtag in Spitz, vor dem Gasthof Jamek, Sammeln von Unterschriften; schöne Aufnahmen vom fließenden Strom, von Weißenkirchen, Spitz usw. Interview mit Bautenminister Moser, Landeshauptmann Maurer und mir. Ca. 15 Min., auf Tonband festgehalten.

### **Presse:**

In sehr dankenswerter Weise berichten unsere Lokalzeitungen ("Kremserzeitung" und "Landzeitung") immer wieder von unseren Bemühungen. Seit der letzten Vollsitzung, der ja schon die Publikationen aus der "Frankfurter Allgemeinen" und dem "Daily Telegraph" vorlagen, erreichten uns noch andere deutsche Zeitungen und die Zeitschrift "Europa"-München mit einem Artikel von Herrn Lucht. Er war unlängst mit Dr. Skalnik bei mir und berichtet, daß er jetzt wegen der Photo-montage und seinem Artikel in der "Passauer Zeitung" unter Beschuß stehe. Begreiflich, da die DOKW jetzt in eine Art Notwehrstellung geraten.

Eben bin ich dabei, an die Redakteure für "Profil", "Bunte" und "Stern", deren versprochene Artikel in den nächsten Ausgaben erscheinen sollen, Briefe zu schreiben, in welchen ich um eine Ergänzung oder "Letzte Meldung aus der Wachau" ansuche, um von den Ergebnissen unserer Vorsprache bei Herrn Bundesminister Moser noch etwas unterzubringen.

Wir haben - so meine ich - ein gewisses Interesse an einer Publikation unserer Anerkennung für das Verständnis des Ministers.

ORF- und Pressepublikationen sind sehr wertvoll, kommen jedoch nicht von selbst.

### **Unterschriftenlisten:**

Wir haben in der letzten Vollsitzung am 13.6.1972 beschlossen, eine solche durchzuführen. Wir haben einen Unterausschuß berufen, dem die Herren Amtsdirektor Peter Fröhlich, Josef Jamek und Fritz Miesbauer angehören.

Herrn Kollegen Jamek ist es zu danken, daß eine führende Firma das Papier und eine andere (Marzek Wien) den Druck von 5.000 Unterschriftenlisten kostenlos beistellten. Der Text wurde in Absprache festgelegt und Plakate, Briefumschläge und Papier mit Aufdruck sollen wir auch noch bekommen.

Seit ca. 3 Wochen sind die Listen da! Ich mußte aber erst dieser Tage hören, daß noch immer Mitglieder des Arbeitskreises keine Listen haben um zu sammeln! Mit dem gestern ausgestrahlten Fernseh-Interview und verschiedenen Zeitungseinschaltungen wurde die Öffentlichkeit schon davon informiert.

Jeder Einzelne von uns muß nun so gut und wo ihm das möglich ist, mithelfen!

Wir haben einmal davon gesprochen und schon war es zu lesen, daß wir mit 150.000 bis 200.000 Unterschriften rechnen. Um es zu sagen: Wenn wir nicht 100.000 bis zum Spätherbst vorlegen können, dann wäre es ein Versagen!!

Das Kuratorium pro Austria hat uns angeboten, als Koordinationsstelle für die Sammlung bei österreichischen Vereinen zu wirken und einen Vorschlag mit Nennung von ca. 150 Vereinen gemacht. Die Auswahl der Vereine, an welche wir unsere Bitte um Unterstützung herantragen, wird der Unterausschuß machen.

Stellen Sie sich bitte alleine diese Aufgabe vor! Die gewissenhafte Verteilung der Listen in Kanäle, wo sie uns mit Unterschriften vollgefüllt zurückkommen, kann aber nicht von einigen wenigen besorgt werden!

Herr Miesbauer hat die NÖ. Nachrichten mobilisiert, ein deutscher Sommergast schickt mir einen Durchschlag eines von ihm an die "Frankfurter Allgemeine" gerichteten Leserbriefes mit der Aufforderung, unsere Unterschriftenaktion zu unterstützen! Listen zu haben: Kremserstraße 8, A 3620 Spitz .....

Ich appelliere an Sie alle, Ihr Mögliches beizutragen! Verlangen Sie aus eigener Initiative beim Kollegen Amtsdirektor Peter Fröhlich 3610 Weißenkirchen (02715-261) Listen, so lange welche hier sind und seien Sie dann besorgt, daß sie alle wieder zurückkommen! Führen Sie Evidenz.

Viele unserer Betriebsinhaber sammeln geradezu aufopfernd und wetteifernd Unterschriften.

Versuchen Sie bitte, bei Veranstaltungen in Ihren Gemeinden, Runden und Vereinen, in Ihren Betrieben, Berufsvertretungen, bei Ihren Geschäftsfreunden und in Freundeskreis zu sammeln.

Haben Sie immer eine Liste bei sich.

Bei Übernahme des Amtes des Vorsitzenden war ich mir bewußt, daß es kein "Ehrenamt" sein wird. Der Entschluß fiel mir auch nicht leicht. In dem Augenblick aber, da die Arbeit einfach zuviel zu werden droht, (das Amt eines Bürgermeisters von Spitz mit zusätzlichen Repräsentationspflichten würde neben dem Beruf eines Selbständigen schon ausreichen, doch komme ich zur Ausübung des Letzteren heuer kaum), rufe ich Sie auf, helfen Sie mit!

Sprechen Sie mir die Anerkennung - sofern Sie das tun wollen - für meine Arbeit im Interesse unserer Wachau nicht eines Tages durch Reden aus, sondern jetzt durch Ihre Mithilfe!!

Entschuldigen Sie bitte, wenn ich Ihnen das heute sage und machen Sie mir bitte nicht den Vorwurf, ich hätte zuviel Zeit, sonst könnte ich keinen so langen Bericht schreiben. Das wäre nicht recht.

### **Noch einige Informationen:**

Die Herren Kollegen Dr. Koppel und Dr. Winiwarther haben der Sitzung des Exekutivkomitees den Entwurf für die Statuten zur Gründung als Verein vorgelegt. Diese wurden von der Sitzung genehmigt und der Sicherheitsdirektion an 25. Juli 1972 bereits vorgelegt.

Die zum Zeitpunkt unserer letzten Vollsitzung an die Bürgermeister vorliegende Einladung zum Beitritt zu der in Gründung stehenden "NÖ. Donaugemeinschaft" habe ich - wie besprochen - aufgegriffen. Nach der schriftlichen Zusage, daß es selbstverständlich sei, dem Arbeitskreis zum Schutz der Wachau größtes Interesse zu schenken, habe ich dem Gemeinderat von Spitz den Beitritt empfohlen, welcher auch einstimmig beschlossen wurde. Die Gründungsversammlung hat noch nicht stattgefunden.

In Entsprechung eines Beschlusses der letzten Vollsitzung haben wir die Gemeinde Weißenkirchen, Dürnstein und Spitz um einen Beitrag von je S 10.000- gebeten, um für verschiedene Ausgaben in Zukunft die finanzielle Bedeckung zu haben.

Allen 3 Gemeinden müssen wir herzlich danken, daß die Beschlüsse bereits gefaßt wurden und der Großteil der Beträge auch schon auf unser Konto bei der Sparkasse Krems, Zweigstelle Dürnstein, überwiesen wurde.

Barausgaben, die Sie bei der Durchführung der Unterschriftenaktion (Postgebühren o.a.) haben, bitte zunächst festhalten. Wir können sie dann refundieren.

Der ebenfalls von unserer letzten Vollsitzung berufene Unterausschuß für das "Europadiplom", den die Herren Univ.Dozent Dr. Harry Kühnel, Arch. Dipl.Ing. Albert Gattermann und Oberbaurat Dipl.Ing. Fritz Pescher angehören, hat ebenfalls seine Arbeit aufgenommen.

In einem ersten Gespräch beim Amt der NÖ. Landesregierung, an welchem ich mit teilnahm, wurde die Aufgabenstellung festgelegt. Die umfangreiche Arbeit soll bis zum Herbst im Entwurf fertig werden und dann nach Absprache dem Amt vorgelegt werden. Kuratorium und Naturschutzbund werden dann um Unterstützung unserer Bemühungen gebeten werden.

Wir hoffen, daß es der Niederösterreichischen Landesregierung möglich sein wird, den offiziellen Antrag dann beim Europarat zu stellen. Es wäre ein großer Erfolg, wenn wir dieses Ziel erreichen könnten, und würde eine starke Hilfe für die Zukunft sein.

Ich denke, daß es nun genug ist. Doch ich habe die Information und die Ermunterung zur Mitarbeit aller Mitglieder des Arbeitskreises für notwendig gehalten.

Im Interesse unserer Wachau!

Ihr  
Franz Hirtzberger eh